

**Scranton Wochenblatt,**

erschint jeden Donnerstag.  
Fred. W. Wagner, Herausgeber,  
511 Lackawanna Avenue,  
Scranton, Pa.

Abonnement-Verbindungen:  
Wöchentlich, in den Ver. Staaten, \$2.00  
Echs Monate, „ „ „ „ 1.00  
Nach Deutschland, portofrei, 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 21. April 1910.

**Wochen-Rundschau.**

**Inland.**

Der Milwaukee Musikverein bezieht mit seinem 428. Concert nicht nur eine sinnige Nachfeier von Schillers 150. Geburtstag, sondern auch den eigenen 60. Geburtstag. Es dürfte wohl kaum eine deutsche Kunstvereinigung im Lande bestehen, die auf eine so langjährige und erprobte Thätigkeit zurückblickt, wie dieser Musikverein. Schätz 30 Jahre zielbewusst Schaffen haben ihn auf eine Stufe gestellt und ihm einen so bedeutenden Ruf im ganzen Lande verschafft, wie sie drüben nur die berühmtesten Gesangsvereine genießen.

Victor Berger, der Führer der Sozialisten in Milwaukee, wo die Bürger seinen Genossen Emil Seidel bei der Stadtwahl zum Mayor ernählt hat, hat in Chicago an einer Sitzung des nationalen Executivecomites seiner Partei teilgenommen. In einer Ansprache erklärte er zuvörderst: „Der Sozialismus acceptirt die Herausforderung der Welt, daß er sich in Milwaukee bewähren solle, und er wird sich bewähren. Chicago ist die nächste Stadt, die wir gewinnen werden. Die Fühler des Sozialismus kann mit Besen nicht mehr zurückgeschoben werden.“

Die Trades Union Antiprohibitionliga von St. Louis hat den Staats-Sekretär Cornelius Koch aufgefodert, die fürzlich eingereichte Petition um eine Abkündigung der Prohibition genau zu prüfen, da der Verordnungs-Vorlage, daß von den 40,000 darauf befindlichen Namen viele von Leuten sind, die nicht stimmen dürfen und deshalb kein Recht hatten, die Petition zu unterzeichnen. Die Liga weist auf Chicago hin, wo ebenfalls eine solche Petition eingereicht wurde, die nach kurzer Untersuchung zu defekt befunden wurde, daß sie abgewiesen werden mußte.

Alfred W. Hartridge, einer der Anwälte, die Harry K. Thaw in seinem ersten Prozeß wegen der Ermordung von Stanford White verteidigten, erklärt eine Niederlage hinsichtlich seiner Anstrengungen, von Frau Mary Copley Thaw, der Mutter des Mörders, \$92,000 an Anwaltsgebühren und von ihm angeblich verausgabten Geldern zu kollektieren.

Politische Freunde des früheren Präsidenten Roosevelt wollen von diesem die Zusicherung erhalten haben, daß er im nächsten Herbst für den republikanischen Gouverneurscandidaten von New York Campagnereden halten wird. Die Thatsache, daß bis jetzt noch kein Ex-Präsident der Vereinigten Staaten „auf dem Stump“ gegangen ist, wird Herrn Roosevelt angeblich nicht abhalten, sein bereits gegebenes Versprechen einzulösen.

Es verlautet, daß Senator Aldrich von Rhode Island, der allmächtige „Bos“ des Bundes senats, mit Ablauf seines jetzigen Terms, am 4. März 1911, sich in das Privatleben zurückziehen gedenkt. Der Senator wird im Herbst das 69. Jahr vollenden und bei seinem Rücktritt, falls er wirklich diesen Plan zur Ausführung bringt, im 70. stehen.

Die International Harvester Company, welche mehr als 25,000 Angestellte beschäftigt, die über sechs verschiedene Staaten vertheilt sind, wird am 1. Mai ein Unfall- und Todes-Versicherungssystem einführen zum besten der Angestellten, nämlich der staatlichen Fürsorge, welche in Deutschland und England für die Arbeiter getroffen wird.

**Ausland.**

Gewaltige Aufregung verursacht in der Geschäftswelt die nach Wien gelangte Nachricht, daß der polnische Schulverein, dessen Centralen sich in Krakau befinden, alle seine Ortsgruppen in einem Rundschreiben aufgefordert hat, einen systematischen Boycott gegen die preussischen und österreichischen Waaren ins Werk zu setzen. Jedenfalls wird die Regierung „Maßregeln ergreifen, um dieser

neuesten Forderung der Polen zu begegnen und ihre Urheber zur Verantwortung zu ziehen.  
Ein riesiger Skandal, welcher soeben an's Licht gekommen ist, hält weitestens Bevölkerungskreise in Athen. Sechszehn bislang in hohem Ansehen stehende Personen, unter ihnen ein Techniker, ein Polizeikommissar, sowie verschiedene Ärzte und Ingenieure, sind, wie aus Bremen gemeldet wird, in Haft genommen worden unter der ersten Anlage, Knaben angelockt, mit Opium-Cigaretten betäubt und mißbraucht zu haben. Die Zahl der Opfer beträgt, nach den jetzigen Ermittlungen, über fünfzig. Es sind zumest Schulknaben. Die Mißthäter wohnen in Bremen, Hamburg, Begeleit und Umgebung.  
Der außerordentliche Umfang russischer Spionearbeit in Oesterreich hat durch eine neue Entdeckung in Czernowitz wieder einmal eine grelle Beleuchtung erfahren. Drei Personen, die gleich als russische Spione verhaftet worden, und die Verhafteten sind sämtlich russische Generalstabsoffiziere. Bei Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der Verhafteten sind fünfzig Briefe, die die Zahl der Opfer beträgt, nach den jetzigen Ermittlungen, über fünfzig. Es sind zumest Schulknaben. Die Mißthäter wohnen in Bremen, Hamburg, Begeleit und Umgebung.

Der außerordentliche Umfang russischer Spionearbeit in Oesterreich hat durch eine neue Entdeckung in Czernowitz wieder einmal eine grelle Beleuchtung erfahren. Drei Personen, die gleich als russische Spione verhaftet worden, und die Verhafteten sind sämtlich russische Generalstabsoffiziere. Bei Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der Verhafteten sind fünfzig Briefe, die die Zahl der Opfer beträgt, nach den jetzigen Ermittlungen, über fünfzig. Es sind zumest Schulknaben. Die Mißthäter wohnen in Bremen, Hamburg, Begeleit und Umgebung.

Im hohen Alter von 95 Jahren ist auf seinem Gute Klenka in der Gegend von Wien verstorben der bekannte Historiker Klenka. Testamentarisch hat er den preussischen Staat zum Erben von vierzig Rittersbüchern mit einer Gesamt-Bodenfläche von 83,000 Morgen eingewilligt. Kennemann war einer der Gründer des „Deutschen Dinarvereins“, welcher nach seinem Stifter Hansemann, Klenka, Tiedemann—H. K. L.—auch Halastischen Verein genannt zu werden pflegt.

Bei den Augenblicklich in der Nähe von Stettin, Preußen, abgehaltenen Flottenmanövern kollidierte der kleine deutsche Kreuzer „München“ mit Torpedoboot „No. 122“. Zwei Ingenieure des Torpedoboots wurden dabei auf der Stelle getödtet; mehrere andere Personen von der Mannschaft wurden verletzt, und das Boot wurde so stark beschädigt, daß es in sinkendem Zustande von zwei anderen Torpedobooten nach Swinemünde gebracht werden mußte. Der Kreuzer wurde bei der Collision nur ganz leicht beschädigt.

Blutige Parteidämpfe haben in der niederösterreichischen Dittschitz Großreiprechts stattgefunden. Anhänger des Bundes der Deutschen Niederösterreichs folgten mit christlich-sozialen Bauern. Vom Wortgefecht kam es ehestens zu wüsten Schlägereien, die schließlich nur mit Mähe unterdrückt werden konnten. Einer der Combattanten fand auf der Stelle seinen Tod. Mehrere trugen Verletzungen davon.

In München ist Graf Max von Berchen, welcher in den letzten Jahren der Reichsanstalt Thätigkeit des Fürsten Bismarck unterstaatssekretär im auswärtigen Amt war, im neunundsechzigsten Lebensjahre gestorben. Graf Max von Berchen wurde am 22. September 1841 in München geboren, subitirte daselbst und in Heilbronn, nahm 1866 als Unterleutnant im 4. bayerischen Jäger-Bataillon am Kriege theil, wurde im Frühjahr 1868 der bayerischen Gesandtschaft in Berlin attachirt und 1869 zum Ministersekretär ernannt.

Eine allgemeine Arbeiterperre im Baugewerbe ist in den verschiedenen größeren Städten Deutschlands, mit Ausnahme von Berlin, Hamburg und Bremen, in Kraft getreten. Zwischen 150,000 und 200,000 Bauhandwerker sind davon betroffen, und es hat den Ansehen, als ob die Bewegung noch weiter um sich greifen und vielleicht das Baugewerbe im ganzen Lande lahm legen wird.

Von einer furchtbaren Feuersbrunst ist, wie aus Stuttgart telegraphisch berichtet wird, das im württembergischen Donaureise gelegene Dorf Böhmenschlag heimgejacht worden. Der Ort ist theilweise bis auf den Grund niedergebrannt, da der vorherrschende heftige Wind und die umliegenden Löschoorrichtungen das Zerföhrungswerk begünstigten. Der angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt. Böhmenschlag zählt rund fünfzehnhundert Einwohner.

Wüstland.  
Gewaltige Aufregung verursacht in der Geschäftswelt die nach Wien gelangte Nachricht, daß der polnische Schulverein, dessen Centralen sich in Krakau befinden, alle seine Ortsgruppen in einem Rundschreiben aufgefordert hat, einen systematischen Boycott gegen die preussischen und österreichischen Waaren ins Werk zu setzen. Jedenfalls wird die Regierung „Maßregeln ergreifen, um dieser

**Louis Conrad**  
305 LACKAWANNA AVE.  
SCRANTON, PA.

**Snow White Mehl**  
wird Ihr Verlangen befriedigen für besseres Brod, nachdem alle anderen Marken verfehlt haben.  
Ihr Grocer verkauft Snow White.

**Ein Spezialist, der kurirt**  
Bruch, Nerven- und Krampfadernbruch, Harnröhren- und Zusammenziehung, Krankheiten, ohne Messer, Einspritzung oder Schmerz.  
1890-Dr. J. C. Wallace-1909  
Freie Consultation—18 Jahre Erfahrung.  
125 Spruce Straße, Scranton, Pa.

**Conger's Raum.**  
Schild Buchstaben.  
Ich war in den letzten paar Wochen so beschäftigt, daß mir die Zeit fehlte, meine Anzeige zu ändern, habe diese Woche nur geringes Maß, um Ihre Aufmerksamkeit auf meine Schilder zu lenken.  
Messing, einfaches Gold, schattiertes Gold, Porzellan, solides Messing, usw.  
Kommet und sehet mich.  
A. B. Conger, 225 Lackawanna Ave., Scranton.  
Händler in Anzüge, Kostümen, Souvenirs, Schild Buchstaben, Gummistempel, Abzeichen, Knöpfe usw. Agenten verlangt.

**Edw. Siebecker, Deutscher Grocer**  
530 Lackawanna Avenue.  
Importierte deutsche Delikatessen ein Spezialität.  
Hauptquartier für Fische und Käse.

**C. Robinson's Söhne**  
Malz Extrakt.  
Ein köstliches Trichgetränk und eine Hilfe in der vollständigen Assimilation der Speisen.  
Kiste von 12 Flaschen, abgeleitet, für \$1.50.  
Bestellt  
von dem Apotheker, Händler oder direkt von unserem Flaschenabfüllung Departement durch das Telephon.  
470 „Altes“ 512 „Neues“

**Rettet die Kleinen**  
An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlafte Wunden, sowohl wie enträufte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von  
**DR. F. W. LANGE'S**  
LACTATED TISSUE FOOD.  
Sendet für erläuternde Prospekt.  
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company.

**Möbel für die Wohnung oder Office.**  
In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu erstaunlich niedrigen Preisen.  
Die drei Etagenwerke, welche dieser Möbel-Laden einnimmt, sind fastlich vollgebrängt mit Möbeln von den neuesten Designs und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau polirt und kritisch inspiziert worden.  
**WILLIAMS & McANULTY,** 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.



**DER PENNSYLVANIANER**  
Nau ist endlich ab des Frießjahr do. Wer hen schon recht schone warme Tage gehabt, schon im März, aber mer hen noch gewöhnt, daß es noch net selberweg bleib. So vor Mitte Mai is mer nie net schuhr, daß net noch des Sach verriert. Aber jo war es allfort nur mit misse es ene nemme wie's kummt. Niemand kann do dran ebbs anere, net iwens dr'berriemt Wetterprophet drime in Washington. So wie's kummt, muß es dann ewe recht sei.

Des Frießjahr um d'r Herbst sen die zwöe wichtigste Siefens im Jahr, weil es des mehnt Geld kosthet. Im Spotherbst muß mer warme Kleider anheffte, was em des Keschel aus em Sack nemmt — gar net zu schvöze net die Christdagsbräutene — un im Frießjahr braudt mer wieder Kleider, was for des warm Winter suht. Is es nju net schad, daß d'r Wensch net grad jo geüert is von d'r gietige Natur, wie all des anner Wehters. Die Wühl un Kih friege ihr Winterbel, eb des kalt Wetter kummt un im Frießjahr geht ihne des unerfährlich doer aus un je werre ihne un glatt, un kenne es leicht stände manns' hech werd. Wens em armelige Gees oder Kog braudt kein Sent zu bezahle for en Sommer-Suht. Ich hab schon oft gewunnert, wie's kummt, daß d'r Wensch net in d'ere Haut friege im Herbst, daß er die kalt bester Hände kann. Iwerbacht dat's nix schade, wann er ah im Sommer en dicker Fell hat; er dat dann ah die Sonn net so spiere un die Wäde kenne ihm nit anghawe. Scherweg kenne mer dann en groß Widspiel spure. So en Oster - Austrit kocht en mancher Mann en Pause Geld. Iwergens werd es ah wöderho. Es is viel mehr für Fischen, als wie for Notwendigkeite. Frieber war es net so arg, wie alleweil, wo en jeder kleiner Kihls muß in Steil wgedreht sei — im Herbst mit ewe Iwerrod, im Frießjahr mit ewe Oster-Suht. Ich war schon meh als wie awanzig Johr alt, wie ich mei erster Iwerrod kriegt hab, un ich kann sage, daß ich selder Winter meher kalt kriegt hab mit dem Iwerrod als wie zuvor. Selder Keel, was gefast hot, mer miht allfort erich des Warm kriegt, eb mer des kalt kriegt kann, hot recht. Des kann mer am besthet sehne im Frießjahr, wann allemol en warmer Tag kummt. Wie dann des Wetter wieder en bissel frieber werd, hot mer en Kalt. Die Weisheit wüde en Belz um d'r Hals doch d'r Winter, es mag falt sei oder net. Wann's dann im Kalenner beht: Frießjohrs Anfang, dann werd d'r Belz abgehämmelt un des nächst Ding is, daß se ewe en wieserlich kalt kriegt oder noch ebbs ärgeres. Grad so is es mit die anner Kleider, es macht nix aus, wann mer se abschmeist, mer werd gefärsht. Ei, ich hab im März, wie do die hot warme Tage ware, schon en bar Kerls gefehne mit Strohhüt uf. Mer en Strohhüt macht noch lang kein Sommer.

So en bar Dag vor Ostere war ich im Städtel un do hab ich in die Schowwunders von die große Stöhrs eb die netste Fischen zu Weenerchit gefehne. Du lieber Gott, was Dinget! In em Fenster war en Sut, ich lieg net, awer er war so groß wie en klee Wagerer, un rothe Haare ware drauf so groß wie en Suppeller. Ich hab gedenkt, sell wär just so for Schob zu mache; awer wie ich dort gestanne hab, do hot en Weisemensch ah selder Sut angegudt, is dann in d'r Stöhr net, hot en androbiert, in d'r Spiegel gegudt, un jo meinerer den Dödel gefast. Annerer Süt ware dort was gegudt hen wie en Jonefor oder en Käsbar; wieder annerer hen en Schep gehat, als wann ebber druf gehocht hat. Dann war en ausgepottter Guggelbohndort. Ich hab en Kerl gefragt, for was sell wär, un er hot mir gefast, sell wär ein Sut. „Ach, geh mer doch“, hab ich gefast, weil ich gedenkt hab, er wott mir ebbs vormache. Awer wieder is en Weisemensch in d'r Stöhr net, hot sich selder Guggelbohne uf d'r Kopf gelet un ihn jo verdoilt sei ab gefast. Jetzt denkt, en Leghorn Hühne uf em Kopp, mit ewe große rothe Kamm grad in die Gäh stiebel! Ich kann es net erkläre in Worte ausbride, was ich derbei gedenkt hab, awer ich hab gement, mei guter Grochtopf wär recht gewesht, wann er als gefast hot: Wann d'r Wensch verriert werd, dann langt es bei ihm merich im Kopp ah. Awer jedam Narre gefast lei Kopp.

D'r alt Danks ära

**Vermischtes Inland.**  
— Ein Feuer richtete in dem Städtchen Butler in Pennsylvania einen Schaden von \$200,000 an.  
— Aus Pittsburg, Pa., wird gemeldet, daß der Streik der Kohlengräber im Pittsburg-Distrikt glücklich vertrieben worden ist.  
— Der „American Relief Association“ in New York ging aus Armenien die Nachricht zu, daß daselbst eine Hungersnoth auszubrechen droht.  
— Im Alter von 74 Jahren starb in Frederick, Md., Rev. Dr. Edmund Eschbach, einer der bekanntesten Geistlichen der reformirten Kirche in den Ver. Staaten.  
— In Ebensburg, der Hauptstadt von Cambria County, Pa., brach ein Feuer aus, das einen Schaden von über \$100,000 anrichtete und einen Theil des Geschäftsviertels in Asche legte.  
— Nach einem Bericht des Einwanderungs-Commissärs kamen im März 132,397 Personen in den Vereinigten Staaten an, von denen 110,000 als Einwanderer bezeichnet werden.  
— In Chicago wurde bekannt gegeben, daß die Chicago & Rock Island-Eisenbahn für notwendige Reparaturen und Erweiterung des Schienengeldes etwa \$5,000,000 ausgehen wird.  
— Dr. Hans Pflieger, ein bekannter deutscher Jurist, traf in New York ein, um im Auftrage seiner Regierung die Vereinigten Staaten zu bereisen und die Jugendgerichte kennen zu lernen.  
— Aus Denver, Col., wird gemeldet, daß die Universität von Denver, eine methodistische Lehranstalt, dem katholischen Priester Rev. p. William O'Ruan in Denver den Titel eines Ehrendoktors der Rechte verliehen hat.  
— In Kittingan, Pa., zerstörte ein Feuer die Kraftzeugungs-Station der Kittingan Electric Light Co. und mehrere Gebäude der Kittingan & York Street Railways Co. Es wurde durch eine Explosion verursacht. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf \$200,000 veranschlagt.  
— Die Gesellschaften der Fräulein in New York haben den vereinigten deutschen Gesangsvereinen der Stadt eine große, aus Bronze angefertigte Atrion-Büste zum Geschenk gemacht, als Ausdruck dankbarer Anerkennung dafür, daß die deutschen Sängler sich regelmäßig jedes Jahr an der Robert Emmett-Fest betheiligen.

**Ausland.**

— Das französische Schlachtschiff „Berguiano“, welches einen Gehalt von achtzehntausend Tonnen hat, ist erfolgreich vom Stapel gelaufen.  
— Die russische Regierung hat in Deutschland zwei Luftschiffe des Pariseau-Typs bestellt. Jeder der in Auftrag gegebenen Segler wird die Summe von 180,000 Rubel kosten.  
— In Hongkong starb der Generalconsul der Vereinigten Staaten, William A. Rublee, an der Bauchfell-Entzündung. Herr Rublee bekleidete den dortigen Posten seit dem 17. Mai 1909.  
— Ein verhängnisvoller Auto-Unfall hat sich im Grunewald ereignet. Die Gattin des Rittmeisters Jahrenholz wurde getödtet. Der Rittmeister selbst wurde durch den Chauffeur worden leicht verletzt.  
— Kunde von einem entsehligen Verbrechen kommt aus Salzburg. Im Beichtstuhl einer Kirche ist die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden. Durch die Untersuchung ist festgestellt, daß der Schadel des Kindes an dem Beichtstuhl zertrümmert wurde.  
— In Hamburg fand in dem Stadttheater, in dem sich die Lagerhäuser für nicht verpottete Waaren befinden, eine furchtbare Explosion statt, bei der mehrere Personen getödtet wurden. Gleich nach der Explosion brach fast zu gleicher Zeit in mehreren Lagerhäusern Feuer aus, das eine Zeit lang allen Anstrengungen erfolgreich Trotz bot.  
— Laut Meldung aus München ist ein langjähriges Mitglied der Kammer der Reichsräte des bayerischen Landtags, der Weinbergbesitzer Buhl, an dem Leben geschehen. Herr Buhl war in Deidesheim anfässig und erzeute sich allgemein hohen Ansehens. Für die Interessen der deutschen Weinkultur ist er stets mit Energie eingetreten.  
— Durch einen riesigen Brand wurde das Städtchen Weßbano an der schlesischen russischen Grenze fast vollständig zerstört. Sechs Personen fanden den Tod, über tausend sind obdachlos geworden und 207 Häuser liegen in Schutt und Asche. Die Flammen ergriffen auch die russische Dittschitz Mesonow und zerstörten dort gleichfalls 90 Häuser.

**W. F. Vaughan,**  
Grundeigentum  
Gekauft, Verkauft,  
Vermiethet.  
Office, 421 Lackawanna Avenue,  
Scranton, Pa.  
Deutsch gesprochen.

**Hermann Gogolin,**  
Besitzer des  
**Hermann Cafe's,**  
318—320 Spruce Straße,  
(neben dem Hotel Germania.)  
Biergärt und importiertes Bier frisch am Zapf. Feinste Eßwaren und Likör.  
Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

**F. Stipp & Co.,**  
Allgemeine Kontraktoren  
und Baumeister,  
Edo Price, Straße und Newton Road.  
Reparaturen jeder Art. Beide Telephon.

**Gebrüder Schuer's**  
Konditorei  
**Cracker- & Cakes-  
Bäckerei,**  
No. 343, 345 und 347 Broad Straße  
gegenüber der Knopf-Fabrik,  
Scranton.

**Wm. Trostel,**  
deutscher Metzger,  
1115 Jackson Straße,  
in New York haben den vereinigten deutschen Gesangsvereinen der Stadt eine große, aus Bronze angefertigte Atrion-Büste zum Geschenk gemacht, als Ausdruck dankbarer Anerkennung dafür, daß die deutschen Sängler sich regelmäßig jedes Jahr an der Robert Emmett-Fest betheiligen.

**W. Zeidler's**  
Deutsche Bäckerei  
210 Franklin Avenue.  
Konditor jeder Art täglich frisch. Warme Vorrath und Eber sowie leichte Getränke.

**Joseph Gardner,**  
Kontraktor und  
Baumeister,  
1206 Academy Str., Scranton, Pa.  
Dampfheizungs Spezialität.

**Der Mord an dem Kassenboten.**

Zur Ermordung des Kassenboten Thain in Vile werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Mörder Thains, Fabrier, ist ein siebenundzwanzigjähriger Mann aus guter Familie, der seit zwei Jahren mit einer jungen und schönen Frau verheiratet ist. Das junge Paar lebte, wie die Bekannten sagen, noch immer in dem Hiltnermoos. Niemand hätte dem Manne ein so brutales und tödtliches Verbrechen zugetraut. Es ist erwiesen, daß Fabrier, der sich in Geldverlegenheit befand, den Mord mit Ueberlegung ausgeführt hat. Er hatte schon seit vierzehn Tagen seinem Dienstpersonal verboten, den Kassenboten zu betreten, in dem er später das Opfer verbergen wollte. Dort hatte er eine Kiste zurechtgemacht, um die Leiche aus dem Hause zu schaffen. Die Leiche blieb aber im Hause Fabriers, weil die Regierung in Vile über das Verschwinden Thains sofort Bericht anwusch, daß der Transport einer verdächtigen Kiste gefährlich erschien. Deshalb beschloß der Mörder, zu fliehen. Seine Frau leugnet, etwas von dem Verbrechen zu wissen. Sie wird in Haft gehalten, da der Untersuchungsrichter der Ueberzeugung ist, daß sie mit ihrem Manne zusammen das Verbrechen vorbereitet hat.  
— Ein späterer Bericht lautet:  
Fabrier hat an den Untersuchungsrichter in Vile einen zwölf Seiten langen Brief geschrieben, in dem er seine That eingestehet und zu beweisen versucht, daß seine Frau keine Kenntniss von dem Verbrechen hatte. Er theilt mit, daß er im Begriffe sei, ins Ausland zu flüchten, und daß er alle Einzelheiten des Mordes dem Gerichte zur Kenntniss bringen werde.

In Englands Augen liegt die einzige Lösung der Konogorog in der Angliederung des ganzen Freistaates an das Britenreich.  
New Yorker Dichter haben sich als „Gewerkschaft“ organisiert. Wie werden die „Scabs“ sich freuen, wenn die Gewerkschaft einen Streik proklamirt.